

**Rede
von**

Dr. med. Thela Wernstedt, MdL

zu TOP Nr. 5b

Aktuelle Stunde

**Impfschutz in Niedersachsen für den Winter sichern:
Ungeimpfte und Ältere stehen im Fokus**

Antrag der Fraktion der SPD – Drs. 18/10195

während der Plenarsitzung vom 09.11.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vierte Welle der Corona-Pandemie hat begonnen. Aber sie verläuft in den Bundesländern und in Bevölkerungsgruppen unterschiedlich.

Besonders betroffen sind aktuell Bayern, Sachsen und Thüringen. Dort gibt es die höchsten Zahlen an schwer Erkrankten, zu sehen an den Belegungen auf den Intensivstationen mit ungefähr 20 Prozent Belegung der Betten mit Covid-Patienten.

In Niedersachsen ist die Lage sehr viel ruhiger, wir haben eine Belegung von 7,6 Prozent mit Covid-Patienten, das sind in ganzen Zahlen 141 laut DIVI-Register.

Wer liegt in diesen Wochen schwerkrank durch eine Covid-Erkrankung auf einer Intensivstation? – Es sind zu ungefähr 80 Prozent Menschen zwischen 18 und 59 Jahren, die nicht geimpft sind. Die restlichen 20 Prozent sind Menschen mit einer vollständigen Impfung, die über 70 Jahre alt sind und Vorerkrankungen haben. Es ist häufig bei älteren Menschen zu beobachten, dass die Reaktionsfähigkeit des Immunsystems im Laufe des Älterwerdens abnimmt.

Kommen dann noch Risikofaktoren wie Diabetes, Stoffwechselsyndrom oder ähnliches dazu, wird verständlich, warum gerade diese Personengruppe jetzt wieder besonders gefährdet ist.

Die durch die Impfungen hervorgerufene Immunantwort ist vom Körper nach sechs Monaten langsam wieder heruntergefahren worden und müsste dann bei Infektion mit den jetzt aggressiveren Coronavirus-Varianten sehr schnell wieder hochfahren, und genau das kann ein älterer Organismus nicht mehr so gut, wobei es natürlich immer individuelle Unterschiede gibt.

Aus diesen Beobachtungen und Gründen heraus hat die Ständige Impfkommission bereits Anfang Oktober empfohlen, eine dritte Impfung als erstes für Menschen in Alten- und Pflegeheimen durchzuführen und für Menschen über 70, die an bestimmten Vorerkrankungen leiden, und übrigens auch für Mitarbeiter*innen im Gesundheitssektor. Weitere Empfehlungen sollen zeitnah folgen, denn natürlich gilt auch für später Geimpfte, dass eine dritte Impfung ratsam ist.

Wir haben in den letzten Monaten viel über Freiheitsrechte und Schutzmaßnahmen gestritten, weil Freiheitsrechte eingeschränkt werden mussten, solange es noch nicht für alle Menschen ausreichend viel Impfstoff gab. Bis auf die Kinder haben in diesem Jahr alle ein Impfangebot bekommen, teilweise sehr bequem am Arbeitsplatz, auf dem Marktplatz, beim Hausarzt. Die Impfungen sind zu den Menschen in die Wohnquartiere gekommen. Es gibt viele

niedrigschwellige Angebote. Und trotzdem halten noch zu viele Menschen daran fest, dass sie sich gar nicht impfen lassen wollen.

Sich mit einem riskanten Verhalten selbst zu gefährden, gehört zur Freiheit des Menschen dazu. Es schränkt nicht selten auch Behandlungsoptionen im Krankenhaus ein, wenn Menschen bestimmte Dinge nicht wollen. Das habe ich als Ärztin auch schon oft genug erlebt. Das ist immer wieder schwer auszuhalten, aber am Ende zu respektieren.

Eine ansteckende Erkrankung ist aber nicht meine Privatangelegenheit, denn sie kann an andere Menschen übertragen werden.

Und wir haben es mit einem weiteren Punkt zu tun: Wenn die Zahl der intensivpflichtigen Covid-Patienten weiter steigt, müssen voraussichtlich Ende November wieder elektive Operationen abgesagt werden. Die Vorbereitungen dafür laufen schon. Die angemessene Behandlung vieler Covid-Erkrankter führt dann wie 2020 dazu, dass Patienten mit anderen Erkrankungen später behandelt werden und länger mit ihren Leiden leben müssen.

Zur Freiheit gehört die Verantwortung. Das wird viel zu oft in den öffentlichen Debatten unterschlagen. Wer sich immer noch nicht hat impfen lassen, gefährdet sich selbst, er gefährdet alle anderen und verschuldet bedingt durch seine eigene Behandlungsbedürftigkeit, dass Menschen mit anderen Erkrankungen länger unter diesen Zuständen leiden.

Freiheit zu leben bedeutet auch, dass ich bereit bin, diese Freiheiten einzuschränken, wenn mein Verhalten andere Menschen gefährdet und schädigt. Die eigene Freiheit endet immer dort, wo die der anderen Menschen beeinträchtigt wird.

Die aktuelle Entwicklung erfordert aufmerksames Beachten der bekannten AHA-Regeln, vermehrtes Testen in Schulen, KiTas, Krankenhäusern und Pflegeheimen und anderen Einrichtungen, in denen vulnerable Menschen leben, und örtlich angepasste 2-G- oder 3-G-Regeln, die kontrolliert werden.

Vor allem aber bedeutet es, dass sich endlich diejenigen impfen lassen, die es aus Bequemlichkeit oder unter Angabe teils abenteuerlicher Gründe ablehnen. Gute und valide Informationen sind frei zugänglich, inzwischen auch in sehr vielen Sprachen. Impfstoff gibt es genug, selbst der für Kinder ist inzwischen in der Zulassung.

Ein freiheitlicher und demokratischer Staat wie der unsere braucht Bürgerinnen und Bürger, die ihre Verantwortung gegenüber sich und anderen aus eigener Einsicht heraus wahrnehmen. Das ist im besten und auch im klassischen

philosophischen Sinne eine aufgeklärte Haltung: das Herausgehen aus einer selbstverschuldeten Unmündigkeit. Nicht weil der Staat es von ihnen fordert, sondern weil die Bürger*innen aus eigener Einsicht ihre Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber wahrnehmen.

In diesem Sinne die Botschaft von diesem Rednerpult nach draußen: Lassen Sie sich Erstimpfen! Sie haben es in der Hand, wie die vierte Welle verläuft.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!